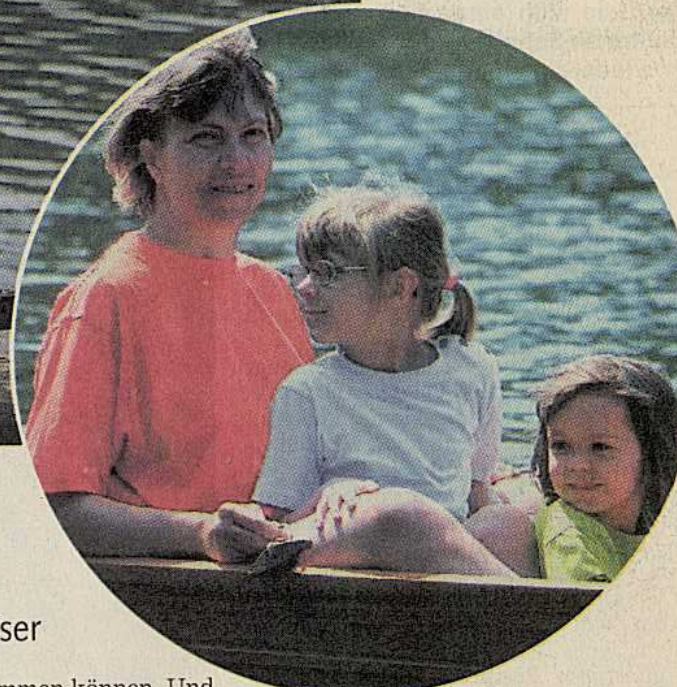




Jeder ist mal dran: Rudervergnügen für die ganze Familie – doch zuerst einmal muß das Boot gemeinsam zum Neckar geschleppt werden (Bild ganz unten).

Fotos: Baumann



Im knallgelben Plastikboot

Familienrudern macht Spaß – Babys und Hunde kein Hindernis / Von Ursula Kaiser

Florian schmolzt. Der Sechsjährige muß warten, und das paßt ihm überhaupt nicht. Er will mit aufs Wasser, in den Vierer mit Steuermann. Doch erst ist sein Bruder Simon dran. Er klettert zu den Erwachsenen ins Boot, setzt sich auf den Steuerplatz, und schon ist der Vierer um die Ecke verschwunden. „Wenn es irgendwie geht, nehmen wir eins der Kinder mit und die anderen können hier am Wasser spielen, einer paßt immer auf“, erzählt Petra Roller. Jeder ist beschäftigt. Das ist eigentlich auch Sinn der Sache beim Familienrudern des Stuttgart-Cannstatter Ruderclubs. Selbst Babys und Hunde sind kein Hindernis. Und damit keiner zu kurz kommt, wird nach der Hälfte das Betreuungsteam ausgewechselt. Halbzeit ist in der Regel nach fünf Kilometern. Erst geht es neckaraufwärts in Richtung der Schleuse Bad Cannstatt, dann zurück, bevor neckarabwärts zur Schleuse Hofen gerudert wird. „Dabei reden wir oft über Gott und die Welt“, so die begeisterte Crew. Wer's sportlicher liebt, bittes schön, auch das ist möglich. Dann ist allerdings mehr die Konzentration und weniger das Mundwerk gefragt. Jedem das Seine.

Im Augenblick sind es in der Regel eine Handvoll Familien mit Kindern, die regelmäßig jeden Donnerstag und Sonntag am Vereinsheim des Clubs auftauchen. Vor

sechs Jahren wurde die Kategorie Familienrudern beim Stuttgart-Cannstatter Ruderclub ins Leben gerufen. „Wir lieben alle das Rudern, unsere Männer haben sogar größtenteils Leistungssport betrieben, und als die Kinder kamen, mußten wir uns dann etwas einfallen lassen“, erinnert sich Petra Roller. Doch keine Angst, bei der Truppe handelt es sich zwar um eine flotte Clique, aber keineswegs um eine verschworene Gemeinschaft. Neuzugänge sind jederzeit willkommen. Paare mit und ohne Kinder mit Vorliebe fürs Rudern sind gerne gesehen. Einzige Voraussetzung:

Man muß Schwimmen können. Und wenn einer von Tuten und Blasen keine Ahnung hat, ist das auch kein Problem: Der muß eben erst mal pauken. Dafür gibt es einen Kurs von sechs Tagen (plus Übungstage) in der Ruderschule. An sechs Abenden von je zwei Stunden lernt man das A-B-C des Ruderns und die Verkehrsregeln auf dem Wasser. Kosten: 200 Mark. Wer anschließend Mitglied wird, bekommt 80 Mark wieder zurück. Der Beitrag liegt bei 512 Mark im Jahr, Familienmitglieder zahlen die Hälfte.

Ansonsten reichen Turnschuhe, T-Shirt, Radlerhose oder Leggings, alles andere stellt der Verein zur Verfügung. Man sollte nur auf weite Kleidung verzichten, da man sonst leicht hängenbleibt, raten die Experten. Bevor es aufs Wasser geht, stehen erst mal Trockenübungen an. Dafür gibt es ein Ruderbecken. Beim zweiten Mal geht es dann schon aufs Wasser, meistens im Vierer. Die eignen sich laut Petra Roller, die mit ihrem Kumpels gerne in der „Trollinger“ steigt, am besten. Aber auch der Feuervogel „Spätzla“, ein Zweier- oder „Hasel“ sind gefragte

Boote. Rudern macht unheimlich Spaß, weil es ein Mannschaftssport ist. Man pflegt Kontakte, ist in Gesellschaft und bleibt fit, meinen die Hobbysportler. Mit angenehmen Nebeneffekten: „So gewinnen wir auch das eine oder andere Nachwuchstalente“, meint Roller und zeigt auch gleich wie. Er läßt das knallgelbe Taxi aufs Wasser gleiten. Ein Fun-Boot, aus Plastik, das nicht sinken kann. Nun schlägt – endlich – die große Stunde von Florian. Er setzt sich in das Gefährt und Peter Roller nimmt ihn an die Leine, gibt Anweisungen und feuert ihn an. Mit glänzenden Augen befolgt der kleine Mann die Ratschläge und schwärmt: Das macht Spaß.

INFO

- **Auskunft:** Familienrudern beim Stuttgart-Cannstatter Ruderclub, Petra Roller, ☎ 0 71 45 / 92 39 56.
- **Treffpunkt:** Donnerstags 18 Uhr, sonntags und feiertags 10.30 Uhr, am Bootshaus, Wagrainstr. 140, 70378 Stuttgart.
- **Weitere Infos über Ruder-Freizeitangebote in der Region:** Günter Beck, Öffentlichkeitsreferent im Landesruderverband Baden-Württemberg ☎ 0 71 56 / 2 90 21.

ROUTEN UND ZIELE

Kohlstetter Country-Tage

Engstingen-Kohlstetten – Fetzig und vielseitig ist das Programm an den Kohlstetter Country-Tagen am 10. und 11. Juli auf dem Sportplatz, die zugunsten des Samariterstifts Grafeneck stattfinden. Die Crazy-Country-Company zeigt Square-Dance, Fallschirmspringer werden auf dem Sportplatz landen und ein Motorrad-Geschicklichkeits-Training gibt es auch. Kohlstetten ist über Reutlingen, Metzingen, Münsingen zu erreichen. Infos: ☎ 0 73 81 / 50 00 74, Fax 50 00 78.

Open air auf der Rennbahn

Baden-Baden – Dort, wo sonst die Pferde um Sieg und Platz laufen, treffen sich am Samstag, 10. Juli, ab 15 Uhr die Freunde italienischer Lebensart und Popmusik zum großen Sommerfest und Open-air-Konzert mit Stars aus Italien wie Umberto Tozzi oder Marco Masini. Moderatorin von „Una Festa Italiana“ auf der Rennbahn Iffezheim ist die Tochter von Adriano Celentano, Rosalinde. Infos: ☎ 072 21 / 275-275, Fax 275-222.

Der Pupp doktor kommt

Rottweil – Bereits zum zweiten Mal gibt die Schweizer Puppenspezialistin und -restauratorin Vreny Kunz „Sprechstunde“ im Rottweiler Puppen- und Spielzeugmuseum, Hochbrücktorstraße 9. Am Samstag, 10. Juli (14 bis 17 Uhr), und Sonntag,



11. Juli (11 bis 17 Uhr), wird sie sich Zeit für die Wehwehchen der Lieblingspuppen und Sammlerstücke nehmen. Sie erteilt auch Auskunft, ob sich eine Reparatur lohnt und mit welchen Kosten zu rechnen ist. Darüber hinaus wird sie für mitgebrachte Puppen Expertisen erstellen. Infos: ☎ 07 41 / 9 42 21 77, Fax 9 42 21 78.

Aidlinger Stichelantant

Aidlingen, Kreis Böblingen – Alle drei Jahre veranstalten die Aidlinger Stichelantanten eine Ausstellung im Schloß Deufringen. Zum 4. Mal zeigen sie – und Kolleginnen aus der Gegend – die faszinierenden Patchworkarbeiten, die der Kreativität keine Grenzen setzen. Die Quilt-Ausstellung im Rittersaal ist vom 17. bis 25. Juli täglich von 10 bis 18 Uhr geöffnet.